

Keine Fremdkörper

FOOTBALL Zwei Behinderte sind Edel-Fans von Krautheim – Freundschaft geht über Sport hinaus

Von Michael Nachreiner

It Handschlag begrüßen sich die Spieler des TSV Krautheim vor dem Training. Es herrscht ein großes Hallo. In der Gruppe befinden sich Steffen Gebhard und Tommy Zeller. Die beiden Behinderten sitzen in Rollstühlen. Doch statt wie Fremdkörper zu wirken, wirken sie all den Sportlern wie ein Teil der Mannschaft. „Sie fast wie Spieler“, sagt Mittelfeldspieler Stefan Riegler. „Sie sind dabei, bei den Spielübungen und sitzen während des Spiels neben der Trainerbank.“ Die beiden körperlich und geistig behinderten sind in den Krautheimer Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WFB) untergebracht. Ihre große Leidenschaft ist Fußball. „Wir sind zwei Hardcore-Fans“, leben sie auf dem Fußballplatz des heimischen Kreisligisten. „Freitags sind wir immer beim Training dabei. Und das Spiel am Samstagabend ist das Highlight der Woche.“ Gebhards Augen leuchten. Und Zeller ergänzt: „Wenn ich bei den Jungs bin, geht es mir immer besonders gut.“

Zu den Auswärtspartien werden sie von den Spielern mit einem Rollstuhl für Behinderte mitgenommen. „Training und zu den Heimspielen sitzen sie selbstständig in ihren adaptierten Rollstühlen. Im WFB kommt schon Neid auf, weil wir so aktiv unterwegs sind“, weiß Gebhard. „Ich verteidigt sie Jörg Leidner, Abteilungsleiter Fußball beim TSV, gehen aktiv auf Menschen zu und stehen nicht nur dabei.“

Die Leistung ihrer Elf waren Gebhard und Zeller diese Saison immer zufrieden. In den Mannschaftssitzungen wird Zeller auch auf: „Ich sage schon meine Mei-



Die beiden körperlich und geistig behinderten Tommy Zeller und Steffen Gebhard sind Edel-Fans des TSV Krautheim. Hilfe bekommen sie von den Spielern wie hier Stefan „Zecke“ Riegler beim Einfahren in den Bus.

Foto: Michael Nachreiner

nung.“ Als in der Hinrunde Spiele verloren wurden, die eigentlich gewonnen werden mussten, prangerte der 32-Jährige die fehlende Einstellung an: „Bei dem Potenzial darf die Mannschaft die Spiele nicht so leichtfertig abgeben, habe ich gesagt.“

Deshalb hat das Team die Kreisliga Buchen „nur“ auf dem sechsten Platz abgeschlossen. Einen Aufstieg trauen die Edel-Fans ihren Helden zwar zu. Gebhard schränkt allerdings gleich wieder ein: „Dann würden sie die darauffolgende Saison aber wahrscheinlich gleich wieder absteigen.“

„Das Spiel am Wochenende ist das Highlight der ganzen Woche.“

S. Gebhard

Die Freundschaft zwischen den Spielern, den TSV-Mitgliedern und den zwei behinderten Fans geht über den Sport hinaus. „Es ist immer einer bereit, mit mir einzukaufen oder einen trinken zu gehen, wenn man sie anruft“, weiß Zeller. „Es ist immer einer da für uns, auch außerhalb des Fußballs.“ Dies bestätigt auch Leidner: „Die beiden werden vom harten Kern des Vereins auch privat zu Feiern eingeladen.“

Der Kontakt zwischen Gebhard und Zeller sowie den Fußballern kam über Zivildienstleistende zu-

stande. Gebhard: „Die meisten Spieler waren Zivis.“ Und der Nachwuchs sterbe nicht aus, weiß „Zecke“ Riegler: „Es gibt schon wieder Abiturienten, die im WFB als Zivis anfangen und im Club sind.“

Mobil mit dem Bus Seit rund vier Jahren sind die beiden Edel-Fans bei Training, Spielen und Festen des TSV Krautheim dabei. „Seitdem fahren wir auch zu Auswärtsspielen mit“, erzählt Gebhard. Denn nicht nur aktuelle Zivis, sondern auch Ehemalige können sich Busse vom WFB ausleihen. „Die Busverwaltung wird von einem TSV-Mitglied gemacht“, sagt Leidner und lächelt.